

Jugendaustausch macht Schule

Informationen für Lehrpersonen und
Austauschverantwortliche an Schweizer Schulen



INTERMUNDO



Herausgegeben von Intermundo,
dem Schweizerischen Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch
In Zusammenarbeit mit AFS Interkulturelle Programme, Rotary Jugendaustausch, YFU Internationaler
Jugendaustausch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- 1. Vorwort 4
- 2. Jugendaustausch bereichert, bildet, prägt..... 5
- 3. Gemeinsame Standpunkte zum Schulaustausch..... 6

Internationale Austauschschüler/innen an Schweizer Schulen

- 4. Integration von Austauschschüler/innen im schulischen Kontext –
Checklisten und weiterführende Hinweise..... 8
- 5. Austauscherfahrung und Sprachkompetenz 13

Schweizer Schüler/innen als Teilnehmende an Austauschprogrammen

- 6. Vorteile, Voraussetzungen, Ansprechpartner 15

Weitere Informationen

- 7. Kontakte und Links 18
- 8. Über uns 19

Einleitung

1. Vorwort

Die vorliegende Broschüre richtet sich an Lehrpersonen, Austauschverantwortliche und Schulleitungsmitglieder. Sie enthält Empfehlungen zum Umgang mit Austauschschüler/innen im schulischen Kontext.

Die Broschüre ist thematisch in zwei Teile gegliedert: „Internationale Austauschschüler/innen an Schweizer Schulen“ und „Schweizer Schüler/innen als Teilnehmende an Austauschprogrammen“. Den herausgebenden Organisationen ist es ein grosses Anliegen, dass Jugendaustausch von allen Beteiligten als Bereicherung wahrgenommen werden kann. Die vorliegende Broschüre soll dazu beitragen.

2. Jugendaustausch bereichert, bildet, prägt

Jugendaustausch ermöglicht allen Beteiligten – Austauschschüler/innen, Gastfamilien, Mitschüler/innen, Lehrpersonen – interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und den persönlichen Horizont zu erweitern. Interkulturelle Programme leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer friedlicheren und zukunftsfähigen Gesellschaft.

Im schulischen Kontext kann Jugendaustausch in verschiedener Hinsicht eine Bereicherung darstellen:

- Schulen haben den Auftrag, die interkulturelle Kompetenz ihrer Schüler/innen zu fördern (Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen). Jugendaustausch hilft dabei.
- In Klassen mit Austauschschüler/innen können gegenseitiges Verständnis und interkulturelle Zusammenarbeit nicht nur theoretisch erörtert, sondern praktisch eingeübt werden.
- Austauschschüler/innen bringen eine wertvolle Aussenperspektive mit, die immer wieder Anlass zu lehrreichen (Selbst-)Reflexionen bieten kann.
- Werden Austauschschüler/innen im Sprachunterricht oder als Tutor/innen eingesetzt, können Mitschüler/innen von den Sprachkompetenzen der internationalen Kolleg/innen profitieren.
- Für die Austauschschüler/innen selbst bedeutet die Möglichkeit zum Schulbesuch, dass sie auf eine ausserordentlich intensive Weise in die Gastkultur eintauchen und sich neue Bildungsinhalte aneignen können.
- Schulen, die Jugendaustausch aktiv unterstützen, zeigen damit, dass sie innovativen Bildungsangeboten offen und positiv gegenüberstehen. Dies wird von Schüler/innen und Eltern gleichermaßen geschätzt.

3. Gemeinsame Standpunkte zum Schulaustausch

Die folgenden Standpunkte wurden von AFS, Rotary und YFU gemeinsam erarbeitet.

Reziprozität

Der Schüler/innen-Austausch lebt von der Gegenseitigkeit. Es ist deshalb wichtig, dass Schweizer Schulen, die ihren Schüler/innen die Teilnahme an Austauschprogrammen ermöglichen wollen, auch bereit sind, eine vergleichbare Anzahl Jugendlicher aus dem Ausland aufzunehmen.

Regelmässiger Schulbesuch

Damit die Integration im Gastland gut gelingen kann, ist es unerlässlich, dass Austauschschüler/innen regelmässig am Unterricht teilnehmen. Die Austauschorganisationen verpflichten deshalb alle Programmteilnehmenden zur Einhaltung der Absenzen- und Urlaubsregelungen ihrer Gastschulen. Sollten sich einzelne Austauschschüler/innen nicht an diese Abmachung halten, unterstützen die Austauschorganisationen die Schulen bei der Durchsetzung der entsprechenden Regeln.

Spracherwerb

Die Gelegenheit zu einem Kulturaustausch soll möglichst vielen Jugendlichen mit der nötigen Motivation und geeigneten persönlichen Voraussetzungen offen stehen. Die Beherrschung der Sprache des Gastlandes schon am Anfang der Austauschfahrt ist nach Ansicht der Austauschorganisationen kein geeignetes Selektionskriterium, zumal viele Jugendliche gar nicht die Möglichkeit haben, schon vor Antritt des Austauschprogramms über Monate oder Jahre hinweg Deutsch zu lernen (Schulsystem, Verfügbarkeit von Sprachkursen).

Die Austauschorganisationen ersuchen die Schweizer Schulen, sprachliche Vorkenntnisse nicht zur Bedingung für die Aufnahme von Austauschschüler/innen zu machen. Die Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse erfolgt, wo nötig, am Anfang einer Austauschfahrt durch die Austauschorganisationen.

Für weitere Ausführungen zum Spracherwerb siehe Kapitel 5.

Unterstützung der Schulen bei individuellen Betreuungsfällen

Grundsätzlich werden alle Austauschschüler/innen von einer eigenen, von der jeweiligen Organisation zugewiesenen, Kontaktperson betreut. Sollte von Seiten der Schule zusätzlicher Betreuungsbedarf wahrgenommen werden, so bitten die Austauschorganisationen um eine entsprechende Meldung an die jeweilige lokale Vertretung oder an die jeweilige Geschäftsstelle.

Die Austauschorganisationen sind sehr an einem offenen und direkten Dialog mit den Schulen interessiert. Lehrpersonen und Austauschverantwortliche sind eingeladen, sich jederzeit mit Fragen, Anregungen, positivem/negativem Feedback etc. an die Austauschorganisationen zu wenden.

Internationale Austauschschüler/innen an Schweizer Schulen

Jedes Jahr kommen mit AFS, Rotary und YFU mehr als 400 Austauschschüler/innen aus der ganzen Welt in die Schweiz. Sie leben während drei, sechs oder elf Monaten bei Schweizer Gastfamilien und besuchen während dieser Zeit den normalen Unterricht an einer Schweizer Schule.

Den Austauschorganisationen ist es ein grosses Anliegen, dass Schüleraustausch von allen Beteiligten – Austauschschüler/innen, Gastfamilien, Mitschüler/innen, Lehrpersonen – als Bereicherung wahrgenommen werden kann. Dies kann allerdings nur gelingen, wenn alle Akteur/innen mithelfen und die Integrationsbemühungen der Austauschschüler/innen unterstützen.

Die folgenden Kapitel befassen sich mit der Integration von Austauschschüler/innen im schulischen Kontext.

4. Integration von Austauschschüler/innen im schulischen Kontext – Checklisten und weiterführende Hinweise

Checkliste für Austauschverantwortliche

Vor dem Schuleintritt

1

- Prüfen, ob Kontaktdaten (Gastfamilie, Austauschorganisation) vorhanden sind; andernfalls bei Austauschorganisation nachfragen
- Schüler/-in in geeignete Klasse einteilen, möglichst in Absprache mit Austauschorganisation oder Gastfamilie
- Klassen- und Fachlehrpersonen informieren und an Regeln und übliche Handhabungen erinnern
- Sekretariat informieren
- Gastfamilie informieren – Themen: allgemeine Informationen zu Schule/Abteilung/Klasse, wichtige Termine
- Evtl. Kennenlerngespräch mit Gasteltern und Schüler/-in aufgleisen und durchführen
- Schülerausweis bestellen
- 2-3 Termine für Standortbestimmungen mit Austauschschüler/-in und Gasteltern festsetzen

Regelmässigen Kontakt mit Austauschorganisationen pflegen

2

Erste Schultage

- Schüler/-in zu einem persönlichen Gespräch treffen – Themen: gegenseitige Erwartungen, Vergleich der Schulsysteme, Rechte und Pflichten, schulische Ziele
- Schüler/-in über Schulbibliothek, schulische Freizeitaktivitäten (Freifächer, Sportlager etc.), Nutzung der IT-Infrastruktur, Vergünstigungen (Mensa u.ä.) informieren
- Allenfalls persönliches Schliessfach organisieren und Schlüssel abgeben
- Schüler/-in über allfällige Unterstützungsangebote der Schule im Bereich Spracherwerb (zusätzliche Deutschstunden, PCs mit Sprachlernprogrammen etc.) informieren

3

Während des Schuljahres

- Sich über Fortschritte des Schülers/der Schülerin informieren
- Gute Kommunikation mit Austauschorganisation pflegen (Zwischenevaluationen, Kontakt bei Fragen oder Schwierigkeiten)
- Allenfalls Anlässe mit den Austauschschüler/-innen durchführen, wie z.B. Begrüssungsanlass bei Schuljahresbeginn, Tagesausflug

4

Abschluss

- Schulbestätigung oder Abschlusszeugnis ausstellen
- Austrittsgespräch führen

Checkliste für Klassenlehrpersonen

Vor dem Schuleintritt

1

- Schulklasse auf neues Klassenmitglied einstimmen
- Klassengötti/Klassengotte bestimmen

Erste Schultage

2

- Schüler/-in am ersten Schultag einführen
- Gemeinsam mit Schüler/-in geeigneten Zeitpunkt für persönliche Vorstellung (in der Klasse) festlegen
- Schüler/-in fragen, ob alle erhaltenen Informationen (z.B. vom Austauschverantwortlichen) verstanden wurden
- Sich als Ansprechperson bei Fragen oder Schwierigkeiten anbieten
- Schüler/-in über wichtige Termine, welche evtl. bereits im letzten Semester kommuniziert wurden, informieren
- Sich einen Eindruck von den Sprachkenntnissen des Schülers/der Schülerin verschaffen

Während des Schuljahres

3

- Als Ansprechperson zur Verfügung stehen
- Integration des Schülers/der Schülerin fördern (Klassenverband)
- Austauschverantwortliche/-n über Fortschritte des Schülers/der Schülerin informieren
- Kontakt zu (Gast-)Eltern halten
- Gasteltern explizit zu Besuchstagen, Elternabenden und/oder Elterngesprächen einladen

Abschluss

4

- Schüler/-in im Unterricht verabschieden

Checkliste für Fachlehrpersonen

1

Erste Schultage

- Schüler/-in über wichtige Termine, welche evtl. bereits im letzten Semester kommuniziert wurden, informieren
- Realistische Leistungsanforderungen für den Schüler/die Schülerin definieren und klar kommunizieren
- Schüler/-in auffordern, sich bei Schwierigkeiten zu melden

2

Während des Schuljahres

- Schüler/-in aktiv in den Unterricht einbinden
- Dem Leistungsvermögen angepasste Aufgaben geben
- Leistungen (Präsenz, Hausaufgaben, Prüfungen) des Schülers/der Schülerin regelmässig kontrollieren
- Mit dem Schüler/der Schülerin gelegentlich ein kurzes Gespräch führen

Tipps zur Integration von Austauschschüler/-innen

Aktive Beteiligung/Präsenz

- Machen Sie dem Schüler/der Schülerin bei Schuleintritt klar, dass eine regelmässige und aktive Beteiligung am Unterricht gefordert und erwünscht ist. Setzen Sie geltende Regeln durch (Absenzenwesen).
- Suchen Sie bei gehäuften unentschuldigten Abwesenheiten frühzeitig das Gespräch mit dem Schüler/der Schülerin, den Gasteltern und der Austauschorganisation.

Klassenanschluss

- Erinnern Sie den Schüler/die Schülerin daran, dass er/sie die Hilfe des Klassengötter oder der Klassengötter beanspruchen darf.
- Binden Sie den Schüler/die Schülerin bei Partner- oder Gruppenarbeiten immer ein.
- Schaffen Sie Situationen, in denen der Schüler/die Schülerin der Klasse etwas vermitteln kann.
- Zeigen Sie der Klasse, dass auch vom Austauschschüler/von der Austauschschülerin etwas verlangt wird, dass auch er/sie etwas leisten muss.

Motivation

- Fordern Sie den Schüler/die Schülerin. Behandeln Sie ihn/sie als vollwertiges Klassenmitglied mit Rechten und Pflichten.
- Sollte der Schüler/die Schülerin in Ihrem Fach (am Anfang) nicht mit dem Rest der Klasse mithalten können, so verlangen Sie trotzdem aktive Mitarbeit. Auf diese Weise geben Sie zu verstehen, dass Sie ihn/sie ernst nehmen und an einen möglichen Lernerfolg glauben.
- Erteilen Sie dem Schüler/der Schülerin Aufgaben, die ihm/ihr erlauben, vorhandene Kompetenzen einzusetzen, und deren Erledigung auch für den Rest der Klasse gewinnbringend ist (z.B. Vortrag über das Herkunftsland halten, im Sprachunterricht mithelfen, (kulturspezifische) Sichtweisen zu historischen/politischen Themen formulieren). Kleine Spezialaufgaben und Erfolge steigern die Motivation (Spracherwerb, Mitarbeit im Unterricht).
- Formulieren Sie klar, was Sie vom Schüler/von der Schülerin erwarten.

Einbindung der Gastfamilien

- Gastfamilien können ihren Austauschschüler/ihre Austauschschülerin in vielen Fällen bei der schulischen Integration unterstützen. Damit dies gelingen kann, ist es wichtig, dass sie über die Fortschritte des Schülers/der Schülerin informiert sind. Pflegen Sie deshalb den Kontakt zu den Gasteltern.

Unterstützung von Seiten der Austauschorganisationen

Ein Austauschaufenthalt ist für alle Beteiligten eine Chance **und** eine Herausforderung. Uns ist es deshalb ein Anliegen, Austauschschüler/-innen und Gastfamilien, aber auch Schulverantwortliche und Lehrpersonen bestmöglich zu unterstützen. Falls Sie also eine Frage, ein Anliegen oder ein Problem haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

Am besten wenden Sie sich direkt an die (regionale) Kontaktperson der jeweiligen Organisation. Sollten Ihnen die Koordinaten dieser Person nicht bekannt sein, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstellen:

AFS
Geschäftsstelle
044 218 19 19
info@afs.ch

Rotary
Geschäftsstelle
056 426 50 58
office@rotaryswissyep.ch

YFU
Geschäftsstelle
031 305 30 60
info@yfu.ch



Die Organisationen AFS, Rotary Jugendaustausch und YFU sind mit dem Intermundo-SQS-Zertifikat ausgezeichnet. Dies bedeutet:

- Gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Organisation
- 24h-Notruf-Hotline
- Gastfamilien: geprüft, freiwillig, keine finanziellen Anreizsysteme

... plus zahlreiche weitere Kriterien, die für eine hohe Sorgfalt in allen Bereichen garantieren.

Die Einhaltung der strengen Qualitätskriterien wird regelmässig extern überprüft.

Weitere Informationen

- Broschüre «Jugendaustausch macht Schule - Informationen für Lehrpersonen und Austauschverantwortliche an Schweizer Schulen»
- Informationen für Austauschverantwortliche, Klassen- und Fachlehrpersonen «Integration von Austauschschüler/-innen in den Schulalltag»

Download unter www.intermundo.ch/infothek

5. Austauscherfahrung und Sprachkompetenz

Sprachkompetenz als Schlüssel zur Integration

Austauschschüler/innen sind Lernende – sie bringen keine perfekten Vorkenntnisse mit, weder was hiesige Gepflogenheiten noch was die deutsche Sprache betrifft. Damit die Integration gelingen kann, ist es allerdings nötig, dass Austauschschüler/innen möglichst schnell einiges über unsere Kultur lernen und sprachliche (Grund-)Kenntnisse erwerben können. AFS, Rotary und YFU erachten es deshalb als zentralen Teil ihrer Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Austauschschüler/innen erlauben, rasch ihre Kompetenzen zu erweitern. Wertvolle Beiträge zur kulturellen Integration und zur Erleichterung des Spracherwerbs können aber natürlich auch im schulischen Umfeld geleistet werden (siehe unten).

Die Austauschorganisationen halten daran fest, dass es auch für Schüler/innen ohne sprachliche Vorkenntnisse möglich sein muss, einen Austausch in der Schweiz zu absolvieren, zumal viele Jugendliche gar nicht die Möglichkeit haben, schon vor Antritt des Austauschprogramms über Monate oder Jahre hinweg Deutsch zu lernen (Schulsystem, Verfügbarkeit von Sprachkursen). Im Gegenzug reisen auch viele Schweizer Schüler/innen in Länder (Japan, Thailand, Finnland etc.), deren Sprachen sie (noch) nicht beherrschen.

Spracherwerb als Gemeinschaftsprojekt:

Beitrag der Austauschschüler/innen

- Motivation zum Fremdsprachenerwerb (zentrales Selektionskriterium), entsprechendes Engagement
- Präsenz und (soweit möglich) aktive Teilnahme am Unterricht

Beitrag der Austauschorganisationen

- Sprach-Schulung von Austauschschüler/innen im Heimatland mittels Online-Lernsystemen
- Organisation von obligatorischen Intensivsprachkursen für Schüler/innen mit geringen Deutschkenntnissen
- Einführung in kulturelle Gepflogenheiten des Gastlandes
- Zusammenarbeit mit Schulen zur Abdeckung individueller Bedürfnisse
- Durchführung von regionalen Austausch-Foren (Schulen-Austauschorganisationen) zur Klärung von Wünschen und Erwartungen
- Bereitstellung von Materialien und Dienstleistungen für Schulen: Broschüre „Jugendaustausch macht Schule“, Materialien im Bereich ICL (Intercultural Learning), Weiterbildungen und Coachings für Lehrpersonen

Beitrag der Schweizer Schulen

- Festsetzung von realistischen Aufnahmebedingungen für Austauschschüler/innen betreffend sprachlichen Vorkenntnissen und schulischen Leistungen
- Aktive Einbindung der Austauschschüler/innen in den Unterricht, Förderung von Austauschschüler/innen (unter Berücksichtigung möglicher Sprachbarrieren)
- Nach Möglichkeit: Organisation von zusätzlichen Deutschlektionen für Fremdsprachige/Tandem-Lektionen, individuelle Anpassung von Fächer- und Stundenplänen
- Zusammenarbeit mit den Austauschorganisationen – offene Kommunikation von Wünschen, Bedürfnissen, Rückmeldungen

Beitrag der Klasse

- Herzliches Willkommen-Heissen der Austauschschülerin / des Austauschschülers
- Signalisieren von Interesse und Hilfsbereitschaft, Einbindung des Austauschschülers/der Austauschschülerin in den Klassenverband
- Bereitschaft, auch in informellen Situationen Standarddeutsch zu sprechen

Schweizer Schüler/innen als Teilnehmende an Austauschprogrammen

6. Vorteile, Voraussetzungen, Ansprechpartner

Mehr als 600 Jugendliche aus der Schweiz reisen jedes Jahr mit AFS, Rotary und YFU in die ganze Welt. Sie leben während drei, sechs oder elf Monaten in einer Gastfamilie und besuchen eine lokale Schule.

Jugendaustausch schafft Lerngelegenheiten

Austauscherfahrungen stärken das interkulturelle Verständnis von Jugendlichen und fördern ihre Offenheit, Kreativität und Selbständigkeit. Kurz: Jugendliche, die an Austauschprogrammen teilnehmen, erwerben soziale und sprachliche Kompetenzen, die für die weitere berufliche und persönliche Laufbahn einen entscheidenden Vorteil darstellen.

Jugendaustausch – nicht nur für Privilegierte

Grundsätzlich ist es den Austauschorganisationen ein Anliegen, so vielen Jugendlichen wie möglich die Teilnahme an Austauschprogrammen zu ermöglichen. Austauscherfahrungen sollen nicht nur Jugendlichen aus finanziell gut gestellten Familien offen stehen. Die drei Austauschorganisationen AFS, Rotary und YFU bieten bei Bedarf finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten oder Teilstipendien an.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Austauschprogramme sind einmalige Lerngelegenheiten. Damit aber eine Austauscherfahrung zum (Lern-)Erfolg werden kann, müssen Teilnehmende bestimmte Voraussetzungen erfüllen

- Offenheit für Neues
- Neugier und Interesse an fremden Kulturen
- Selbständigkeit
- Flexibilität
- Emotionale Stabilität & gute Gesundheit
- Genügender Notendurchschnitt

Des Weiteren gibt es spezifische Bedingungen, welche die jeweilige Schweizer Schule sowie die Schule und Partnerorganisation der gewählten Destination festlegen. Die Austauschorganisationen geben hierzu im individuellen Beratungsgespräch gerne näher Auskunft. Der empfohlene Anmeldezeitpunkt ist 6-12 Monate vor Abreise.

Weiterführende Informationen für interessierte Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen

Auskunft, Beratung und Informationsmaterial für interessierte Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen sind jederzeit verfügbar bei:

AFS Interkulturelle Programme

www.afs.ch
044 218 19 19
info@afs.ch

Rotary Jugendaustausch

www.rotaryswissyp.ch
056 426 50 58
office@rotaryswissyp.ch

YFU Internationaler Jugendaustausch

www.yfu.ch
031 305 30 60
info@yfu.ch

AFS, Rotary und YFU organisieren regelmässig regionale Informationsveranstaltungen zum Thema Jugendaustausch.

Helpen Sie mit, Lernfelder zu öffnen!

Als Lehrperson, Austauschverantwortliche/r oder Schulleiter/in sind Sie in der Lage, Ihren Schüler/innen neue Lernfelder zu eröffnen – zum Beispiel indem Sie sie auf die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Austauschprogramm hinweisen und ihnen so die Chance geben, die Welt zu entdecken.

Für Ihr wertvolles Engagement danken wir Ihnen herzlich!

Für jede/n das passende Austauschprogramm

Neben dem klassischen Schüler/innen-Austausch bieten Mitgliedorganisationen von Intermundo auch andere Austauschverfahren an – zum Beispiel in Form von Sprachkursen, (kürzeren) Familienaufenthalten, Workcamps, Freiwilligen- und Sozialeinsätzen, Sozialpraktika und Au-Pair-Programmen.

Austausch-Interessierte finden mit Hilfe der Intermundo-Suchmaschine das passende Programm unter www.intermundo.ch/austauschprogramme

Warum Intermundo-Organisationen?



Alle Intermundo Mitgliedorganisationen sind mit dem Intermundo-SQS-Zertifikat ausgezeichnet, was bedeutet:

- Gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Organisation
- 24h-Notruf-Hotline
- Gastfamilien: geprüft, freiwillig, keine finanziellen Anreizsysteme

... plus zahlreiche weitere Kriterien, die für eine hohe Sorgfalt in allen Bereichen garantieren.

Weitere Informationen

7. Kontakte und Links

Intermundo
Schweizerischer Dachverband für Jugendaustausch
Gerberngasse 39
3011 Bern
info@intermundo.ch
www.intermundo.ch

AFS Interkulturelle Programme
Kernstrasse 57
8004 Zürich
044 218 19 19
info@afs.ch
www.afs.ch

Rotary Jugendaustausch
Bleicheweg 6
Postfach 45
5605 Dottikon
056 426 50 58
office@rotaryswissyep.ch
www.rotaryswissyep.ch

YFU Internationaler Jugendaustausch
Monbijoustrasse 73
Postfach 1090
3000 Bern 23
031 305 30 60
info@yfu.ch
www.yfu.ch

Links

- Suchmaschine für Austauschprogramme: www.intermundo.ch/austauschprogramme
- Kantonale Austauschverantwortliche: www.ch-go.ch/kav
- Übersicht Berufsinformationszentren Schweiz: www.adressen.sdbb.ch/
- EDA, Reisehinweise: www.eda.admin.ch/eda/de/home/travad.html
- EDA, Dienstleistungen zum Thema „Leben im Ausland“:
http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/serv/swiabr.html?CFC_cK=1342699233677&Show=ShowMode
- ch Stiftung, Bildungsprogramme national und international: www.ch-go.ch

8. Über uns

Der Dachverband

Intermundo

Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch

Seit 1987 setzt sich Intermundo in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dafür ein, dass möglichst viele Jugendliche von einem Jugendaustausch profitieren können. Die dem Dachverband angeschlossenen 11 Organisationen arbeiten alle nicht gewinnorientiert und sind ausgezeichnet mit dem Intermundo-SQS-Zertifikat. Mit den angebotenen Programmen können jährlich rund 3000 Jugendliche weltweit an einem Jugendaustausch teilnehmen und so ihre interkulturellen Kompetenzen stärken. Alle Mitgliedorganisationen und mehr Infos unter: www.intermundo.ch

Dienstleistungen: Öffentlichkeitsarbeit, Ansprechpartner für Fragen zum Thema Jugendaustausch, Durchführung von Informations- und Schulungsanlässen, Vermittlung von Austauschinteressierten an Organisationen, Suchmaschine für Austauschprogramme unter www.intermundo.ch/austauschprogramme

Das Intermundo-SQS-Zertifikat



Intermundo garantiert für die sorgfältige Arbeit der Mitgliedorganisationen. In der Vor- und Nachbereitung sowie bei der Betreuung im Ausland müssen definierte Qualitätsstandards eingehalten werden. Die Befolgung dieser Standards ist Bedingung für eine Mitgliedschaft bei Intermundo. Die Einhaltung wird regelmässig von der unabhängigen Zertifizierungsorganisation SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) überprüft. Als Erkennungszeichen tragen die Organisationen das offizielle Intermundo-SQS-Zertifikat.

Mehr Informationen: <http://www.intermundo.ch/de/intermundo-sqs-zertifikat/>

Intermundo hat mit der Erarbeitung von Qualitätsstandards für Jugendaustausch europaweit eine Vorreiterrolle eingenommen.

Die Austauschorganisationen AFS, Rotary und YFU

AFS Interkulturelle Programme Schweiz

AFS bietet in erster Linie interkulturelle Programme für Jugendliche ab 15 Jahren an. Die Austauschprogramme dauern 3, 6 oder 11 Monate. Zur Auswahl stehen neben dem Schulprogramm auch ein Berufsschulprogramm, Studienprogramme, Freiwilligeneinsätze und Kurzaufenthalte (Sprach- und Sportcamps).

AFS ist eine international tätige Organisation mit 60 Partnerländern, welche sich für die Friedensförderung und einen verständnisvollen Umgang zwischen Nationen und Kulturen einsetzt.

Dienstleistungen: Beratung von Jugendlichen/Eltern/Schulen, Informationsanlässe, Workshops für Klassen und Lehrpersonen. Weitere Informationen zum Schulservice: www.afs.ch/schulen

Rotary Jugendaustausch

Angeboten werden Jahresaustausch, Family-to-Family-Austausch (3-6 Wochen, ohne Schule), thematische Camps (10-14 Tage).

Der internationale Jugendaustausch ist eines der bedeutendsten Service-Programme von Rotary, welcher auch Nichtmitgliedern offen steht. Damit will Rotary einen Beitrag zu Kulturaustausch und damit zur Völkerverständigung und zum Frieden leisten. Rotary ist eine weltweite Organisation von Geschäfts- und Berufsleuten, Männern und Frauen, mit 1,2 Mio Mitgliedern, organisiert in rund 30'000 Rotaryclubs und 500 Distrikten in 200 Ländern.

Dienstleistungen: Beratung von Jugendlichen/Eltern/Schulen, Informationsanlässe.

YFU

YFU ist eine weltweit tätige, nicht gewinnorientierte Jugendaustauschorganisation mit einem Netzwerk aus über 50 unabhängigen nationalen Komitees. YFU konzentriert sich bewusst auf die Organisation von Langzeit-Austauschprogrammen für Schüler/innen und Gastfamilien als Mittel zur Förderung des interkulturellen Lernens.

Bei YFU – „Youth for Understanding“ – ist der Name Programm.
YFU-Programme sollen einen konkreten Beitrag zu mehr Toleranz und Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen leisten.

Dienstleistungen: Beratung von Jugendlichen/Eltern/Schulen, Informationsanlässe.



Die Organisationen AFS, Rotary und YFU arbeiten gemeinnützig und sind mit dem Intermundo-SQS-Zertifikat ausgezeichnet, welches für eine hohe Sorgfalt in allen Bereichen garantiert.

Die Einhaltung der strengen Qualitätskriterien wird regelmässig extern überprüft.

Herausgegeben von:



Intermundo
Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch
Gerbergasse 39
3011 Bern
031 326 29 20
info@intermundo.ch
www.intermundo.ch

In Zusammenarbeit mit:



AFS Interkulturelle Programme
Kernstrasse 57
8004 Zürich
044 218 19 19
info@afs.ch
www.afs.ch



Rotary Jugendaustausch
Bleicheweg 6
Postfach 45
5605 Dottikon
056 426 50 58
office@rotaryswissyep.ch
www.rotaryswissyep.ch



YFU Internationaler
Jugendaustausch
Monbijoustrasse 73
Postfach 1090
3000 Bern 23
031 305 30 60
info@yfu.ch
www.yfu.ch

Die Broschüre kann unter dem Link www.intermundo.ch/schuldownloads heruntergeladen werden.

Rückmeldungen sind willkommen: info@intermundo.ch